

# Bremen hält Grenzwert ein

Bremen/Hannover. Diesel-Fahrer müssen in Bremen vorerst keine Fahrverbote befürchten. Weil 2017 im Stadtverkehr die Stickoxid-Belastung deutlich unter den kritischen Grenzwert fiel, droht hier in absehbarer Zeit kein Fahrverbot für Diesel-Autos. Die Messstation am Dobben erfasste im vergangenen Jahr einen Jahresmittelwert von 39 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft. 2016 waren es noch 41 Mikrogramm. Erlaubt sind laut EU-Vorgabe höchstens 40 Mikrogramm. Einen Rückgang verzeichneten auch die Messgeräte an der Cherbourger Straße in Bremerhaven. Dort sank die Belastung von 37 auf 35 Mikrogramm. Die niedersächsischen Städte Hannover, Hildesheim, Oldenburg und Osna-brück müssen dagegen zittern, weil sie erneut gegen die EU-Vorgaben verstoßen. Gleiches gilt für Hamburg und Kiel.

Am Donnerstag verhandelt das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig über die Frage, ob Kommunen im Kampf gegen dicke Luft auch einen Diesel-Bann aussprechen dürfen beziehungsweise müssen. Konkret geht es um die scharfen Luftreinhaltepläne von Stuttgart und Düsseldorf, die die Deutsche Umwelthilfe in den Vorinstanzen erzwungen hatte. Entsprechende Klagen laufen längst aber auch in anderen Städten. Einem Urteil kommt also eine bundesweite Signalwirkung zu. Rund deutsche 70 Städte reißen den kritischen Jahresmittelwert. Spitzenreiter sind München mit 79 Mikrogramm, Stuttgart (73) und Köln (62).

---